

# Donationen und Partnerschaften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2009)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir bedanken uns bei unseren Trägern, Partnerinnen und Partnern, Gönnerinnen und Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung, ihr grosses Engagement und die angenehme Zusammenarbeit.

### **Sonderausstellung «Kunst der Kelten»**

Ohne grosszügige finanzielle Unterstützung hätte die Sonderausstellung «Kunst der Kelten» nicht im gleichen Ausmass realisiert werden können. Dafür danken wir allen Partnerinnen und Partnern, Gönnerinnen und Gönnern ganz herzlich. Wir durften nicht nur finanzielle Beiträge entgegen nehmen, sondern wurden überrascht mit wertvollen und kreativen Sachleistungen, die unser Budget massgeblich entlastet haben.

Wir danken:

- Ursula Wirz Stiftung
- Stavros Niarchos Foundation
- Burgergemeinde Bern
- Die Schweizerische Post
- Förderverein des Historischen Museums Bern
- Löwen-Garage AG/Konzessionär Peugeot
- BLS AG
- Bernmobil
- Stiftung Pro Scientia et Arte
- Sandoz Family Office SA
- Fontes Stiftung
- Stiftung der Schweizerischen Landesausstellung 1939
- Pädagogische Hochschule Bern
- Dätwyler Stiftung
- Hotel Bellevue-Palace Bern
- Hotel Allegro Bern AG
- Hotel Kreuz AG
- und einem privaten Spender

### **Ankauf Porträt Philipps des Schönen**

Es ist dem Historischen Museum Bern gelungen, ein Porträt zu erwerben, das den noch jungen Philipp den Schönen, Enkel Karls des Kühnen, zeigt. Dank Zuwendungen von Stiftungen und Privatpersonen sowie vom Förderverein des Museums konnte das Gemälde ohne öffentliche Gelder angeschafft werden.

### **Oral-History Projekt «Archimob»**

Für die Indexierung und Digitalisierung des Projekts «Archimob», grösstes Oral-History-Projekt der Schweiz zum Zweiten Weltkrieg, durften wir grosszügige Beiträge entgegen nehmen von:

- Verein Memoriav
- UBS Kulturstiftung
- Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision

Für die wertvolle Unterstützung sind wir sehr dankbar.

An dieser Stelle möchten wir insbesondere auch all jenen Gönnerinnen und Gönnern danken, die grosszügige Beiträge für andere Projekte oder zur freien Verfügung des Museums gespendet haben. Unterstützung für Projekte, deren Umsetzung noch bevorsteht, verdanken wir bei deren Realisierung.

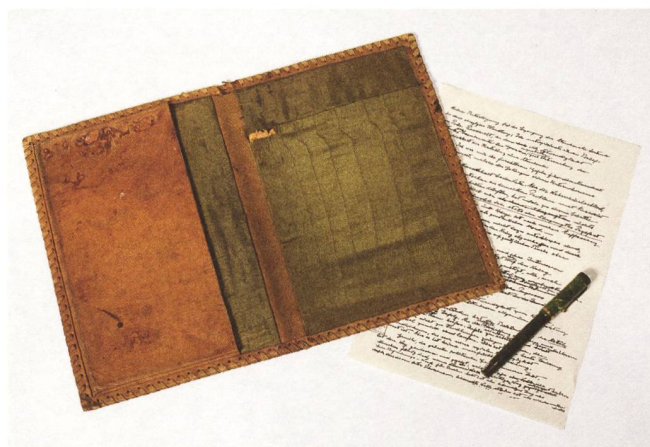
## Zwei bedeutende Sammlungszugänge

Zur Ergänzung seiner Sammlung burgundischer Hofkunst konnte das Museum ein um 1494 entstandenes Porträt erwerben. Das Tafelgemälde zeigt Philipp den Schönen (1478–1506), den Enkel Karls des Kühnen. Der Kauf konnte Dank der Unterstützung von Stiftungen, Privaten und des Fördervereins des Museums ohne Einsatz von öffentlichen Geldern getätigt werden. Das Porträt ergänzt die bernische Sammlung zur burgundischen Hofkultur mit den weltberühmten Burgundertapissereien, den Stickereien und Waffen in glücklicher Weise.



Philipp der Schöne, Porträt von einem niederländischen oder deutschen Maler, um 1494

Der zweite gewichtige Neuzugang ist eine Reiseschreibmappe (um 1925) aus dem Besitz Albert Einsteins. Sie wurde dem Historischen Museum Bern von der Jüdischen Gemeinde Bern und Dr. Vincent C. Frank-Steiner als Depositum übergeben und ist eine sehr wertvolle Ergänzung der in den letzten Jahren erfolgreich aufgebauten Einstein-Sammlung. Auch die verifizierbare wechselvolle Besitzergeschichte verknüpft Einsteins Mappe eindrücklich mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts.



Die Reiseschreibmappe gehörte einmal Albert Einstein.